

Hektik, Kontroversen und Streit

Hauptsatzung entfachte im Nackenheimer Rat Diskussionen

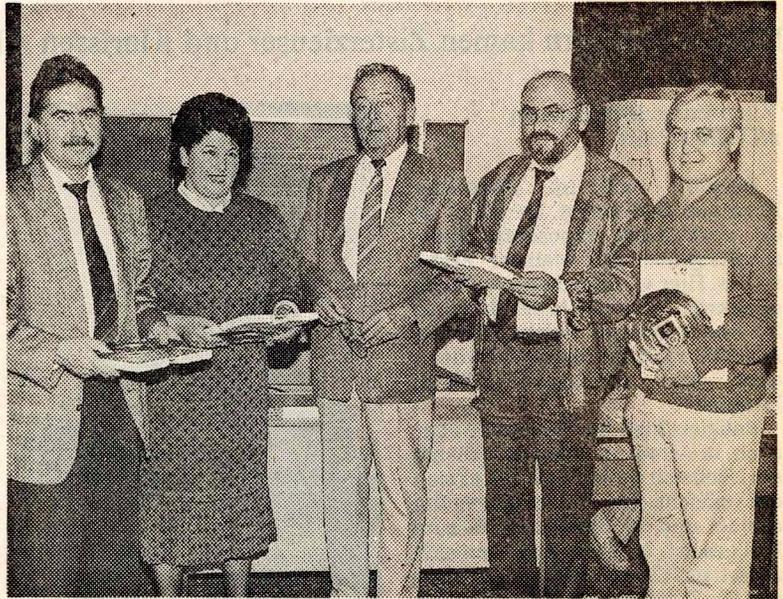
m. NACKENHEIM — Nach einem hektischen Auftakt mit drei Sitzungsunterbrechungen und gegensätzlichen Auffassungen zwischen CDU und der Koalition von SPD und BLN konnten in der über dreistündigen Ratssitzung vor einer stattlichen Zuschauerkulisse dennoch die 21 Arbeitspunkte abgehakt und überwiegend einmütige Beschlüsse gefaßt werden.

Anlaß der Kontroversen war die Änderung der Hauptsatzung zur Bildung eines Umweltausschusses, dem vier Ratsmitglieder angehören müssen. Bürgermeister Ollig erläuterte, der neue Ausschuß soll bei allen Planungen, die Auswirkungen auf die Umwelt bringen könnten, beteiligt werden.

CDU-Fraktionssprecher Alfred Hoffmann sprach von einer Nacht- und Nebelaktion, wie die Vorlage geändert und nun doch den Wünschen der CDU entsprochen wurde. Erst einige Stunden vor der Sitzung hätten die Christdemokraten den Entwurf erhalten. Seine Fraktion könne deshalb noch keine Mitglieder für den Siebener-Ausschuß benennen. In diesem Stil gebe es keine Zusammenarbeit mehr. Die CDU habe bisher immer produktiv mitgearbeitet, erinnerte Hoffmann.

Zuvor hatte Günter Zerbe (FWG) erklärt, der Umweltausschuß sei überflüssig, stelle einen personellen Verschleiß dar und sei außerdem aufgrund der Sitzungsgelder zu teuer. Hier werde ein neuer Debattierclub geschaffen, wo Ortsfremde ihren ökologischen Hobbys nachgehen wollten, sagte Fritz-Eckhard Lang (CDU).

Frieder Stauder, Fraktionssprecher der BLN, betonte, um die Umwelt zu schützen, brauche die Gemeinde den Ausschuß. Wichtig sei die künftige Abgrenzung zwischen



Die ehemalige Zweite Beigeordnete Annedoris Marbe-Sans sowie eine Reihe ehemaliger Ratsmitglieder wurden von Bürgermeister Ollig bei der jüngsten Gemeinderatssitzung verabschiedet. Bild: Anne Küssner

Ökonomie und Ökologie. Seine Fraktion wollte mehr Bürger im Ausschuß integrieren. Dies habe die Aufsichtsbehörde abgelehnt.

Mit dem neuen Gebilde werde der Umwelt mehr Bedeutung zugemessen, führte das Ortsoberrhaupt aus. In dem Entwurf seien nur kleine Änderungen vorgenommen worden. Die Vorwürfe der CDU wies er zurück. Der Sprecher der SPD, Richard Speckenheuer, sprach von einer dringenden Notwendigkeit des Ausschusses im Interesse der Umwelt.

Bei der Abstimmung votierten 16 Abgeordnete für den Umweltausschuß, vier stimmten dagegen. Von der SPD sind dort künftig Reinhard Keil, Werner Schmitt und Jürgen

Dechent sowie von der BLN Dr. Joachim Müller vertreten. Die CDU wird ihre Mitglieder nachmelden.

Mit dem Ehrenteller der Gemeinde bedankte sich Bürgermeister Günter Ollig bei den ausgeschiedenen Ratsvertretern sowie bei der ehemaligen Beigeordneten Annedoris Marbe-Sans. Alle hätten ehrenamtlich zum Wohl der Bürger und der Gemeinde gearbeitet. Von den Ratsmitgliedern erhielten Werner Balbach, Horst Becker, Ludwig Bettinger, Horst Mayer und Wolfram Schumacher die Auszeichnung.

Zu Beginn der Sitzung verpflichtete das Ortsoberrhaupt Elisabeth Lenz als neues Ratsmitglied, nachdem Ollig selbst sein Ratsmandat niedergelegt hatte.